



Doppik in M-V

Doppikumstellung: Erfahren Sie, worauf es ankommt.

■ EXKLUSIV FÜR KOMMUNEN

SEITE 2

Kommunale Doppik via Internet:
Was steckt hinter dem Modell?

SEITE 3

Doppikeinführung:
Erst analysieren, dann reagieren

SEITE 4

Kommunale Doppik via Internet
als modernes Cafeteria-System

SEITE 5

Geschafft: Erste ostdeutsche Kommune
mit Eröffnungsbilanz

SEITE 6

Doppikeinführung in M-V:
Auch auf die Organisation kommt es an

SEITE 7

Via Doppik zum integrierten Verwal-
tungsmanagement

Am 12. Dezember 2007 wurde das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts in Mecklenburg-Vorpommern beschlossen. Es sieht die Einführung der Kommunalen Doppik in allen Kommunen des Landes bis zum Haushaltsjahr 2012 vor. Die Einführung der Kommunalen Doppik mit ihren notwendigen (Vor-) Arbeiten nimmt erfahrungsgemäß zwei bis drei Jahre in Anspruch. Die Festlegung auf eine doppische Software sollte daher bald getroffen werden.

Diese Entscheidung kann man sich leicht machen. Sogenannte - zudem auch oftmals kostenfreie - „Upgradeangebote“ einiger Softwareanbieter verleiten geradezu zu der Annahme, dass es einfach so weiter geht wie bisher. Dem ist aber nicht so. Gerade die ersten Erfahrungen der doppischen Frühstarter sowie die der involvierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaften verdeutlichen gerade in diesen Fällen eine deutliche Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Wer das Thema auf die leichte Schulter nimmt, könnte schnell eine böse Überraschung erleben. Lesen Sie, was renommierte Branchenkenner dazu sagen.



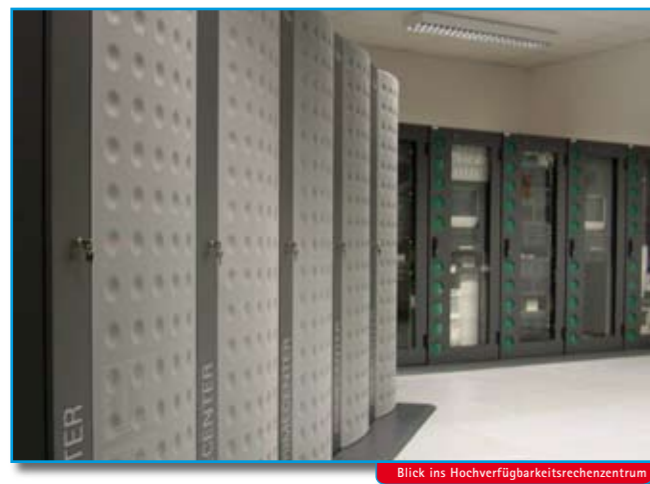
Hubert Ludwig,
Geschäftsführer DVZ M-V GmbH

Heinz Deisenroth,
Mittelrheinische Treuhand



Kommunale Doppik via Internet: Was steckt hinter dem Modell?

Das Modell kombiniert die Aspekte „Sicherheit und Zukunftsfähigkeit“ des landeseigenen Datenverarbeitungszentrums (DVZ) mit der praxisnahen und bewährten Doppiklösung von AB-DATA, die mittlerweile in allen Flächenbundesländern mit Referenzen im Originalbetrieb aufwartet. Der kommunale Anwender kann zeit- und ortsunabhängig die Einführung der Kommunalen Doppik mit erfahrenen, leistungsstarken Partnern auf Basis einer zukunftsfähigen Weblösung erfolgreich bewältigen. Die Risiken einer falschen Doppikentscheidung sowie deren Auswirkungen werden minimiert und vorhandene Kapazitäten auf das Wesentliche konzentriert.



IT-Landschaft gänzlich ohne kostenintensive Microsoft-Produkte. Außerdem erlaubt die im Rahmen der öffentlich geförderten Doppikmodellprojekte „Stadt Bitterfeld“ und „Landkreis Mansfelder Land“ entwickelte praxisnahe Software von AB-DATA eine Minimierung der im Vergleich zu anderen Doppikprojekten anfallenden Schulungs- und Beratungskosten.

Risiken sicher ausschließen

Das DVZ liefert die erforderliche Infrastruktur, entwickelt die notwendigen Betriebskonzepte, stellt Lösungen zur Datenhaltung bereit und bietet Webdienste auf Oracle-Technologiebasis. Auch zusätzliche Services sind im Leistungsspektrum verfügbar. Durch die enge Verzahnung zu den fachlich zuständigen Ministerien sowie zu den Vertretern kommunaler Landesverbände ist eine zeitnahe und zuverlässige Anpassung an die gesetzlichen Anforderungen gewährleistet.

Das Betreibermodell ist eine sichere Basis, um kurzfristig eine zukunftsfähige Doppiklösung modular aufzubauen. Risiken wie unzureichende Erfahrungen oder fehlende Personalkapazitäten für die Projekteinführung bzw. eine unberechenbare Kalkulation finanzieller Belastungen sind damit ausgeschlossen. Fehlinvestitionen werden vermieden und die vorhandenen Kapazitäten auf die wesentlichen Aufgaben konzentriert. Das DVZ verfügt über langjährige Erfahrungen im Betrieb zentraler Applikationen für das Land M-V und bietet dieses Erfolgsmodell - in Partnerschaft mit der AB-DATA - den Kommunen zur Nutzung an. Es präsentiert eine ideale praktische Plattform zur Umsetzung der Reform des Gemeindehaushaltsrechts in und außerhalb von M-V.

Eine noch schlankere und flexiblere Verwaltung ist kaum vorstellbar. Alles, was der Kunde zur Nutzung des innovativen Gesamtangebotes benötigt, ist ein marktgängiger Browser mit Zugang zum Internet oder zum landesweiten, vom DVZ betriebenen Verwaltungsnetz CN LAVINE.

Das Angebot „Kommunale Doppik via Internet“ zeichnet sich durch seine hohe Wirtschaftlichkeit aus. Neben den Hardware- und Betriebssystemkosten für eine eigene IT-Infrastruktur entfallen auch deren laufende Administrationskosten. Alle Anwender der Lösung bilden einen Kompetenzkreis mit einem weit geförderten Erfahrungsaustausch, da sie auf bewährte Lösungen zurückgreifen können. Zugleich ermöglicht das formularfreie und plattformunabhängige Finanzwesen eine



www.dvz-mv.de

Doppikeinführung: Erst analysieren, dann reagieren

In der Praxis wird leider zu schnell übersehen, dass es sich bei der Doppikeinführung um eine komplexe Aufgabe handelt, die die gesamte Verwaltung betrifft. So müssen meistens Bau- und/oder Liegenschaftsamt eingebunden werden, um einen Teil des Infrastrukturvermögens für die Eröffnungsbilanz mit erfassen und bewerten zu können. Zugleich sollten z. B. Ordnungs- und Meldeamt mit leistungsfähigen Finanzschnittstellen zu einer Optimierung der Adressdaten beitragen, damit eine effiziente Debitoren-/Kreditorenbuchhaltung aufgebaut werden kann. Es sind somit ganzheitliche Workflow-Prozesse zu gestalten und festzulegen.

Die Doppikeinführung bringt eine produktorientierte oder institutionelle Haushaltsplanung und -überwachung mit sich. Deren konsequente Umsetzung bedeutet in der Regel organisatorische und personelle Veränderungen in der Verwaltung. Hiervon sind alle Mitarbeiter/-innen betroffen. Diese sollten daher auch in einen entsprechenden Change-Management-Prozess mit eingebunden werden, der ganz bewusst auch Personalentwicklung beinhalten sollte.

Wichtig ist, die Mitarbeiter von Beginn an einzubeziehen.

Die Veränderungen in der Verwaltung betreffen auch die Ablauforganisation. Trotz der mit der Doppik angestrebten dezentralen Ressourcenorientierung über Produkte wird es in anderen Verwaltungsbereichen in Abhängigkeit von den heutigen Arbeitsergebnissen auch zu Teilzentralisierungen kommen. Dies betrifft v. a. die Bereiche Rechnungseingangsbuch, Buchungsfreigabe, Anlagenbuchhaltung und Kosten-/Leistungsrechnung. Doppik geht daher regelmäßig mit Reorganisation einher.

Zugleich handelt es sich bei der Doppikeinführung allein schon wegen der mehrjährigen Einführungsdauer sowie der Auswirkungen um einen strategischen Prozess. Langfristige Entwicklungen im IT-Bereich wie eGovernment oder EU-Dienstleistungsrichtlinie müssen ebenso antizipiert werden, wie die informationstechnische Anbindung von Außenstellen (z. B. Eigenbetriebe oder Schulen) im Rahmen der Konzernkonsolidierung oder Vermögensrechnung.

Das virtuelle Rathaus als Antwort auf die weltweite Globalisierung erfordert daher zwingend eine offene, zukunftsfähige IT-Infrastruktur mit Internet- bzw. Web-Technologien.

Nicht vergessen werden sollte zugleich der Einfluss des Gesetzgebers. Anstehende Funktional- oder Gebietsreformen können nicht nur langfristige Planungen wie die der Doppikeinführung ad absurdum führen, sondern zugleich neue Anforderungen wie die Anbindung von Außenstellen (Bürgerbüros) mit sich bringen. Ohne Berücksichtigung dieser Aspekte verbieten sich strategische Entscheidungen und teure Investitionen in die eigene IT-Infrastruktur. Denn spätestens mit dem Originalbetrieb Doppik steht dann bereits wieder die nächste Softwareumstellung an.

Für die Doppikumstellung gibt es kein Patentrezept.

Doch was kann angesichts der hohen Prozessdynamik und des eigenen Handlungsdrucks bei gleichzeitig angespannter finanzieller Lage der Kommunen getan werden? Auf diese Frage gibt es kein Patentrezept. Wichtig ist, dass man sich einen zuverlässigen und kompetenten Partner an die Seite holt und die speziellen Anforderungen und Bedürfnisse einer individuellen Analyse unterzieht. Denn nur wer weiß, wohin es gehen soll, kann planen, welcher Weg der richtige ist.

www.m-treuhand.de





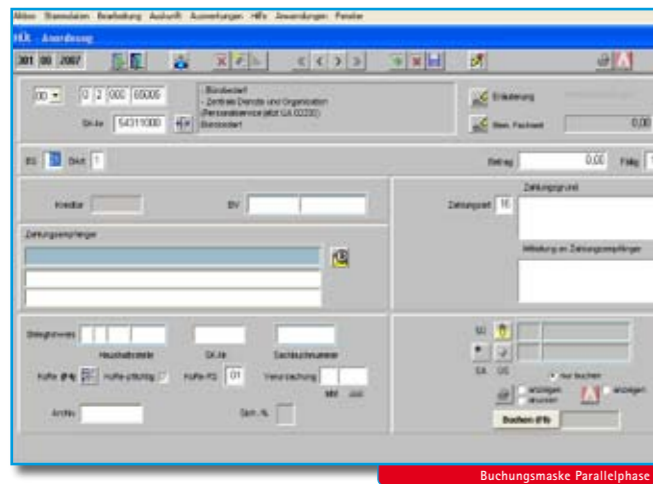
Dr. Markus Bremkamp,
Geschäftsführer AB-DATA

Anett Germei,
Amtsleiterin Finanzen, heute Mansfeld-Südharz



Kommunale Doppik via Internet als modernes Cafeteria-System

Die Experten sind sich einig: Die Auswahl der Software für Kommunale Doppik hat strategisch-langfristige Bedeutung und die Technologie der Zukunft ist webbasierend! Das Internet ist bereits heute Motor der globalen Welt. Auch für die Kommunen wird die Webtechnologie spätestens durch eGovernment, EU-Dienstleistungsrichtlinie oder Konzernkonsolidierung zum Erfolgsschlüssel. Die nicht steuerbaren Aspekte einer langfristigen Entscheidung sind im Gegenzug durch eine möglichst hohe Verfahrensflexibilität zu lösen. Wo auch dies nicht möglich ist, bieten Weblösungen ein Outsourcing von Unsicherheiten z. B. über die DVZ M-V GmbH an.



Buchungsmaske Parallelphase

Die AB-DATA-Verfahren HKR, Steuern/Abgaben/Verbrauch, Kommunale Doppik, Anlagenbuchhaltung und Kosten-/Leistungsrechnung werden bundesweit von Kleinstverwaltungen bis hin zu Landeshauptstädten eingesetzt. Die Kunden können zwischen einer fachlich identischen Client/Server- und/oder Web-Lösung wählen. Mittlerweile entscheiden sich über 80 Prozent der Neukunden für einen reinen Web- oder kombinierten Client/Server- und Webbetrieb, bei dem zunächst lediglich Außenstellen wie Schulen, Eigenbetriebe oder Bürgerbüros via Web arbeiten.

Innovativ und flexibel in die Zukunft

Die Anzahl der Neukunden wächst stetig: Allein in den letzten fünf Jahren waren es bundesweit über 130. Bereits jetzt verzeichnet AB-DATA die zweithöchsten Installationen in Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem zusätzlichen Angebot, die Software nicht nur autonom, sondern auch webbasiert über das DVZ zu hosten, peilt AB-DATA die Marktführerschaft im Lande an.

Dieses neue Angebot bietet zugleich ein Maximum an Flexibilität, denn nun kann jede Kommune die eigene Zukunftsunsicherheit einfach outsourcen. Teure Investitionen in neue Hard- und Software können vermieden, unsichere Ereignisse wie Gebietsreformen oder Gesetzesentwicklungen müssen nicht erst abgewartet werden. Die AB-DATA-Software wird einfach online via Internet bzw. über das landesweite Verwaltungsnetz CN LAVINE als ein „Service On Demand“ bezogen.

Die Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern hat mit diesem innovativen Modell bereits heute begonnen.

Die über 30-jährige Markterfahrung von AB-DATA hat dazu beigetragen, die Entwicklung der kommunalen Doppik sowohl fachlich als auch technologisch zukunftsicher zu gestalten. AB-DATA hat mit sachsen-anhaltinischen Modellpartnern den sogenannten „Sanften Weg von der Kameralistik zur Doppik“ erfunden, entwickelt und 2004 zur Marktreife gebracht.

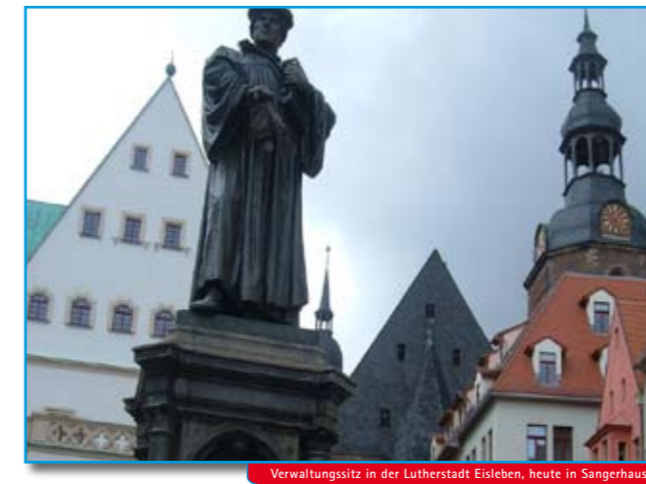
Kunden profitieren heute von dieser Entwicklung, indem sie die Software mit einem Höchstmaß an Flexibilität auf ihre individuellen Gegebenheiten anpassen können. Ob kleine oder große Verwaltung, ob harter oder sanfter Umstieg, ob Musterbereichs- oder Parallellösung, ob zentrale oder (teil-) dezentrale Buchhaltung: Jeder Anwender konfiguriert sich sein Einführungskonzept wie in einem Cafeteria-System so, dass es für ihn passt.



www.ab-data.de

Geschafft: Erste ostdeutsche Kommune mit Eröffnungsbilanz

Der Landkreis Mansfelder Land wurde im Mai 2005 als erste ostdeutsche Kommune mit testierter Eröffnungsbilanz ausgezeichnet. Seitdem liegt der doppische Haushaltsplan produktorientiert nach institutioneller Gliederung vor, d. h. die Haushaltsplanung und Darstellung erfolgen auf der Basis von Kostenstellen. Dabei orientiert sich die Bildung der Kostenstellen an der Organisation der Verwaltung. Das Projekt wies mit der Bewertung des Anlagevermögens, der Definition kommunaler Produkte, der Einrichtung einer Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Erstellung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes für das Jahr 2005 mehrere wichtige Meilensteine aus.



Verwaltungssitz in der Lutherstadt Eisleben, heute in Sangerhausen

Unter Leitung des Bauverwaltungsamtes waren an der Erfassung und Bewertung des Anlagevermögens hauptsächlich die Bereiche Gebäudemanagement, zentrale Dienste, Schulverwaltung und Kultur, das Hoch- und Tiefbauamt und die Kreisstraßenmeisterei beteiligt. Als notwendige Voraussetzung für den Erfolg des Projektes wurde eine praxisnahe, den neuen Anforderungen entsprechende Lösung definiert. Die Softwareauswahl fiel dabei auf das Kommunale Systemhaus AB-DATA, das mit seiner Software Kommunale Doppik einen bis dato einzigartigen, sogenannten sanften Umstieg von der Kameralistik in die Doppik ermöglichte. Zudem betreute AB-DATA zum Zeitpunkt der Entscheidung mit der Stadt Bitterfeld bereits auch eine zweite öffentlich geförderte Modellkommune in Sachsen-Anhalt.

Alle Ergebnisse fließen in das tägliche Buchungsgeschäft ein, welches seit Januar 2004 im Parallelbetrieb

von kameralistischer und kaufmännischer Buchführung in Pilotbereichen ausgeführt wird. Gerade hier zeigt sich für den Anwender, dass der Umstieg von der Kameralistik auf die Doppik - neben dem laufenden Geschäftsbetrieb - einfach, verständlich und nachvollziehbar sein muss.

Der Ansatz stimmt: Die Doppik wird aus der Kameralistik abgeleitet - nicht umgekehrt.

Von besonderer Bedeutung für die Mitarbeiter/-innen des Landkreises war bei der Doppikeinführung der geringe Umstellungsaufwand auf das AB-DATA-Verfahren. Dessen Produktphilosophie geht davon aus, dass die Doppik aus der Kameralistik abgeleitet wird und nicht umgekehrt. Die doppischen Ergebnisse werden so lange zusätzlich zum kameralen System aufgebaut, bis der komplette Umstieg auf die Doppik gemäß den individuellen Möglichkeiten des Anwenders sinnvoll erscheint.

Dank dieses Softwarekonzeptes konnten die Kosten für den Einführungs- und Schulungsaufwand drastisch reduziert werden. Maßgeblich dazu beigetragen haben u. a. die weitgehend automatisierte Zuordnung der kameralen Haushaltsstellen zu den kaufmännischen Sachkonten, das konsequente Nebeneinander kameraler und doppischer Begrifflichkeiten im Verfahren sowie die Wahlmöglichkeit des Anwenders, selbst in der Buchungsmaske ohne Auswirkung auf das doppische oder kameraler Finanzergebnis noch individuell den Buchungsstil wählen zu können.

www.mansfelderland.de





Hans-Werner Reimers,
Geschäftsführer KUBUS GmbH

Prof. Dr. Jürgen Stember,
Hochschule Harz



Doppikeinführung M-V: Auch auf die Organisation kommt es an

Das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts ist zum 1. Januar 2008 in Kraft getreten und sieht einen Umstellungszeitraum bis 2012 vor. Ziel ist eine Professionalisierung der finanzwirtschaftlichen Steuerung kommunaler Haushalte. Die kostenmäßige Darstellung der einzelnen Verwaltungsabläufe und -leistungen, die Einbeziehung aller Geschäftsvorgänge sowie der Aufwendungen für die Nutzung der kommunalen Vermögenswerte gewährleisten eine erhöhte Transparenz. Sie ist Grundlage für effektivere Planungs- und Steuerungsentscheidungen. Zur erfolgreichen Bewältigung des komplexen Umsetzungsprozesses bedarf es eines konsequenten Projektmanagements.



Alle Beteiligten müssen im Takt bleiben

benannt und katalogisiert aber es fehlen vielerorts nach wie vor konkrete Zielvorgaben. Gemeint sind Kennzahlen, mit denen die Leistungserbringung künftig verbunden sein sollte. Zu häufig wird erst im laufenden doppischen Betrieb erkannt, dass die veränderte Buchungs- und Erfassungstechnik lediglich das Instrument darstellt, das Verwaltung und Politik erst für die eigentlichen Steuerungszwecke zu nutzen lernen müssen.

Die Doppik als neues Steuerungsinstrument

Wenn Sie die Umstellung und den damit verbundenen Erfolg nicht dem Zufall überlassen wollen, dann sollten Sie im Vorfeld klare Ziele definieren. Eine entscheidende Rolle spielen dabei Faktoren, wie

- die Einführungsstrategie,
- eine Ziel- und Kostensteuerung,
- die Verantwortlichkeiten,
- die Kosten-/Leistungsrechnung und das Controlling,
- die Einbindung leistungsorientierter Bezahlung (LOB),
- der Zeit- und Kostenrahmen,
- die Fortbildung für Mitarbeiter/-innen und Politik,
- die Verwaltungsorganisation und die IT-Umsetzung.

Wichtig für einen erfolgreichen Umsetzungsprozess ist ein durchdachter, abgestimmter und realistischer Projektplan. Dieser bildet eine der wichtigsten Grundlagen für die erfolgreiche Einführung des neuen kommunalen Finanzwesens. Damit lassen sich die vielen Aufgaben in Teilprojekte gliedern und steuern. Was sich so einfach anhört, bereitet den zuständigen Mitarbeitern in der Verwaltung jedoch oftmals einige Schwierigkeiten. Die Firma KUBUS GmbH ist spezialisiert auf Beratungsleistungen dieser Art. Wir bringen Sie sicher ans Ziel.

Die Reform des kommunalen Haushaltsrechts erfordert von den Kommunen gewaltige Kraftanstrengungen. Dabei geht es nicht nur um einen veränderten, komplexeren Buchungsstil, sondern vor allem um die Entwicklung effektiver Steuerungsinstrumentarien für Verwaltung und Politik. Diesen Umstellungsprozess gilt es effizient zu managen und die erforderlichen Schritte für alle Beteiligten verständlich und überschaubar zu gestalten - individuell bzw. in Netzwerkgruppen.

Doppik und das Problem der Zieldefinition

Als Kernproblem zeichnet sich ab: Die Verwaltungen und auch die Politik haben sich in der Vorbereitungsphase nicht intensiv genug mit den Zielen auseinandergesetzt. Produkte und zugehörige Leistungen wurden



www.kubus-mv.de

Via Doppik zum integrierten Verwaltungsmanagement

Was Anfang der 90er-Jahre noch keiner mit der konzeptionellen Einführung des neuen Steuerungsmodells glauben wollte, zeigt sich heute als Gewissheit: Reformen sind nicht episodische Ereignisse, sie bestimmen immer mehr den Verwaltungsalltag. Die Reformanlässe sind jedoch nicht mehr wie damals freiwillige Aktivitäten, sondern einem wachsenden gesetzlichen Regelungsdruck zu verdanken. An den Beispielen Doppik-Einführung und EU-Dienstleistungsrichtlinie zeigen sich prägnante Gemeinsamkeiten mit wichtigen Ergebnissen für die administrative Praxis: Es geht um integrative Konzepte, die operative Umsetzung und Kooperationen.



Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften in Halberstadt

Veränderungen aktiv gestalten,
statt passiv ertragen!

Wie zahlreiche Erfahrungen gezeigt haben, sind die Veränderungsprozesse in den Verwaltungen nur unzureichend gestaltet worden. Fehlende Grundsatzentscheidungen, Führungsdefizite, Qualifikationsmängel, Schwierigkeiten zwischen Politik und Verwaltung sowie Uneinigkeiten sind nur einige Schlagworte in diesem Zusammenhang. Um strategisch und operativ erfolgreich zu sein, ist diesem Aspekt bei der Umsetzung von Modernisierungskonzepten viel mehr Aufmerksamkeit in den Verwaltungen als bisher zu schenken.

Kooperation statt Isolation!

Nicht zuletzt bedürfen die informationstechnologischen Aktivitäten einer deutlich verstärkten Ausrichtung nach außen. Denn sowohl die stärkere Orientierung am Kunden als auch die Zusammenarbeit mit Partnern in Form anderer Kommunen und Verwaltungen bringen erhebliche Vorteile, die nicht nur in der erhöhten Akzeptanz, sondern vor allem auch in der Einsparung wertvoller Ressourcen liegen. Nicht zuletzt kann die interadministrative Kooperation auch neue Horizonte und gemeinsame Potenziale für die Zukunft erschließen, die allein nicht denkbar oder realisierbar schienen.

Der Fachbereich Verwaltungswissenschaften widmet sich schon seit Jahren diesen Modernisierungsthemen. Interessenten aus der Praxis sind jederzeit eingeladen, sich in diesen interessanten Prozess einzubringen.

www.hs-harz.de



EXKLUSIV FÜR KOMMUNEN

Doppik in M-V

LAYOUT/REDAKTION: DVZ M-V GmbH
AUSGABE: August 2008
AUFLAGE: 250 Stück
BILDNACHWEIS: pixelio.de, fotolia.com
DRUCK: Janner & Schöne, Schwerin

ANSPRECHPARTNER:

Worauf Sie bei der Doppikumstellung unbedingt achten sollten, erläutern wir Ihnen gerne persönlich.



Dr. Markus Bremkamp, AB-DATA
Telefon: +49 (0) 2051 944-134
Mobil: + 49 (0)160 8029341
mbremkamp@ab-data.de



Dirk Bethge, DVZ M-V GmbH
Telefon: +49 (0) 385 4800-476
Mobil: +49 (0)171 8609363
d.bethge@dvz-mv.de